

Deutsche Meisterschaften
Rhythmische Sportgymnastik
2014



Halle / Sa.
9. - 11. Mai 2014

Ein geschätzter Ehrengast

Der neue DTB-Vizepräsident Olympischen Spitzensport war selbst ein Weltklasseturner

Viele haben es nicht mitbekommen – **Sylvio KROLL** einst ein Cottbuser Weltklasseturner - wurde bei den letzten Wahlen des Deutschen Turner-Bundes (DTB) zum neuen Vizepräsidenten verantwortlich für den Olympischen Spitzensport gewählt. Herzlichen Glückwunsch!

Ganz spontan hat ihn der DM-Ausrichter, unser Landesturnverband Sachsen-Anhalt, zum nationalen Championat eingeladen. Und Sylvio kommt! Danke! Denn die Rhythmische Sportgymnastik verdient diese Aufmerksamkeit, auch wenn der 49-jährige gebürtige Lübbener weiß Gott kaum eine Minute Freizeit hat.



Aber dies kennt der DHfK-Diplomtrainer seit seiner sportlichen Turner-Taufe 19971 beim TZ Lübben unter den Fittichen von Guido Janz (Vater der Olympiasiegerin Karin Janz).

Ab 1995 wurde der filigrane Turnerjunge an die Sportschule nach Cottbus delegiert und gewann 1979 viermal Spartakiadegold, holte 1981 drei DDR-Meistertitel bei den Junioren (Mehrkampf, Barren, Boden) und gewann schon ein Jahr später den Männertitel im Pferdsprung, nachdem er bei den Junioren-Europameisterschaften Bronze abräumte.

Der Olympiaboykott 1984 in Los Angeles ärgerte ihn zwar, aber aufhalten konnte ihn diese Politikattache nicht. 1985 wurde der ausdrucksstarke Turnathlet Sprung-Europameister und EM-Vize am Barren und am Pauschenpferd. Dann folgten Paukenschläge wie z.B.: Barren-Weltmeister, Reck-Vizechampion und dazu noch zweimal WM-Bronze (Mehrkampf/Mannschaft). Auch in den Folgejahren konnte sich der 1,74m große Gerätekünstler über weitere WM- und WC-sowie EM-Titel und –Medaillen freuen. Ein riesiger Glasschrank reichte längst nicht mehr aus für die Lorbeer-Sammlung dieses akribischen Turners. Trotz einer schwierigen Erkrankung (Lungenödem) in Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 1988 gewann der Ehemann und Vater zweier Kinder in Seoul zwei Silberplaketten (Sprung/Mannschaft), dazu kamen noch 1989 bei der WM in Stuttgart in den gleichen Wettbewerben zwei Silberne und 1991 bei der WM in Indianapolis noch einmal Mannschaftsbronze hinzu, bevor der Turnkapitän 1992 seine internationale Karriere als Vierter im Sprung und Sechster mit der Mannschaft beendete.

Natürlich ist diese Medaillenkette für den Turnästheten Kroll ein unauslöschliches Leistungszeugnis. Was diesen Sportler aber ebenso wichtig für die Sportpädagogik macht, ist die Tatsache, dass er selbst seine Schwächen und Stärken genau kannte. Weniger Kraft und Risiko-Mut im Vergleich zu anderen internationalen Spitzenturnern versteckte der Meister des Ausdrucks hinter einer exakten, absolut sauberen Ausführung in Verbindung mit einnehmender Ausstrahlung. „krollmäßig turnen“ ist längst zu einem geflügelten Wort für „Turnen ohne Fehler“ auf internationalem Niveau geworden.

Vielleicht auch ein Tipp für unsere Gymnastinnen, denn wie der einstige IOC-Präsident Antonio Samaranch einmal erwähnte: *„Die RSG ist die schönste aller olympischen Sportarten, man muss sie nur turnen können.“*

Dafür kann nun Sylvio Kroll (nicht nur) die Teppiche für die Deutsche RSG ausrollen. Als langjähriger Fach-Kommentator auf Eurosport und Mitglied des Exekutivkomitees der Europäischen Turnunion (UEG) sollte der Musikliebhaber dafür ein Händchen haben. Viel Glück aus Halle an der Saale ...!

* TaBeA Halle